

»Der Messias kommt ja nicht nur als der Erlöser; er kommt als der Überwinder des Antichrist. Nur dem Geschichtsschreiber wohnt die Gabe bei, im Vergangenen den Funken der Hoffnung anzufachen, der davon durchdrungen ist: auch die Toten werden vor dem Feind, wenn er siegt, nicht sicher sein. Und dieser Feind hat zu siegen nicht aufgehört.«

Walter Benjamin

FRANZ HOFNER, S. 24.

INHALT

| | |
|------------------------|---|
| Editorial | 1 |
| In eigener Sache | 4 |

Brennpunkt

| | |
|---|---|
| Das neu-alte Russlandbild – Gerd Weidenhausen | 6 |
|---|---|

Jenseits der Schwelle

Cormac McCarthy's Roman *Die Straße*

| | |
|-------------------------|----|
| Heinrich Schirmer | 11 |
|-------------------------|----|

Splitter der messianischen Zeit

Zu Walter Benjamins Geschichtsphilosophie

| | |
|--------------------|----|
| Franz Hofner | 24 |
|--------------------|----|

Forum Anthroposophie

Anthroposophie aus skeptizistischer Sicht.

Zu Helmut Zanders Darstellung ihrer Entstehung

| | |
|-----------------------|----|
| Günter Röschert | 33 |
|-----------------------|----|

Ursache Zukunft

Aufbruch in eine menschenwürdige Wirklichkeit. Ein Bericht

| | |
|----------------------|----|
| Ute Hallaschka | 42 |
|----------------------|----|

X. **Realismus.** »Geist ist niemals ohne Materie, Materie niemals ohne Geist.« (Rudolf Steiner)

| | |
|----------------------|----|
| Corinna Gleide | 49 |
|----------------------|----|

Tendenzen

Die verwaltete Bildung. Zur Lage der deutschen Universität

| | |
|-------------------------|----|
| Konstantin Sakkas | 52 |
|-------------------------|----|

Ob die Forschungsergebnisse Rudolf Steiners wie auch anderer geistiger Lehrer anzuerkennen sind, entscheidet sich nicht aufgrund eines dogmatischen Vorurteils, sondern durch Evidenz und Lebenswirksamkeit solcher Erkenntnisse. Zander ist mit sich selbst nicht einig, ob er Steiners Forschungsergebnisse als reine Erfindungen (Assoziationen) betrachten oder wenigstens teilweise anerkennen möchte.

GÜNTER RÖSCHERT, S. 33.

Nachrichten 58

Feuilleton

Der kleine Lichtfleck des Tages.
Laudatio für den Förderpreisträger Edgar Harwardt
Joachim Kalka 63

»Wir gehören der Lichtung«.
Zum Tod des englischen Dichters Michael Hamburger
Brigitte Espenlaub 66

Die Verwandlung der Welt durch das Buch
10 Jahre *AQUINarte presse* in Kassel
Stephan Stockmar 68

»Walk your talk«.
Internationale Jugendbegegnung in Israel/Palästina
Larissa Wittich 70

Ist er es? – Oder ist er es nicht? Zur Identität von Shakespeare
Ruth Walker 71

Leserforum: Was wissen wir über Shakespeare?..... 76

Der Schlangenstein im Weimarer Goethe-Park
Ein Interpretationsversuch im Hinblick auf die Beziehung
von Anna Amalia und Goethe
Heinz Georg Häußler 77

Was Shakespeare so unverwechselbar von jedem anderen vorgeschlagenen Kandidaten hervorhebt, war seine Schauspielkunst, in die sein *genialer Geist* direkt einfluss. Shakespeare hat nicht wie Goethe an seinem *Faust* über zwanzig Jahre im stillen Kämmerlein gedichtet, sondern direkt aus dem Tun heraus seine Eingebungen empfangen, ausprobiert und angewendet. Und dann erst niedergeschrieben.
RUTH WALKER, S. 71.



Bücher 83

WOLF-ULRICH KLÜNKER: Wer ist Johannes? (*Achim Noschka*) • PETER HOEG: Das stille Mädchen (*Karin Haferland*) • GIORDANO BRUNO: Werke (*Gerhard Wehr*) • OLIVER JAHRAUS: Kafka. Leben, Schreiben, Machtapparate (*Maja Rehbein*) • JÖRG EWERTOWSKI: Die Entdeckung der Bewusstseinsseele – Wegmarken des Geistes (*Renatus Ziegler*) • LORENZO RAVAGLI: Die geheime Botschaft der Joanne K. Rowling. Ein Schlüssel zu Harry Potter (*Lydia Fechner*) • OPAL WHITELEY/TAJA GUT (Hg.): Die wundersame Welt der Opal Whiteley. Tagebuch eines sehenden Herzens (*Karin Haferland*) • ZVI YAVETZ: Erinnerungen an Czernowitz. Wo Menschen und Bücher lebten (*Maja Rehbein*)

Veranstaltungen 96

Titelbild:
Württembergische Landesbibliothek – Die Gutenbergbibel von 1454/55. Stuttgart, 18. September 2006, 10.26 Uhr – Aktion von Edgar Harwardt. Videostills von Jost Schrader. Siehe Artikel S. 63.